

GEMEINSAME ERKLÄRUNG FÜR DIE ANWENDUNG VON QUALITÄTSSTANDARDS BEI DER ANWERBUNG, VERMITTLUNG UND INTEGRATION VON FACHKRÄFTEN UND AUSZUBILDENDEN AUS DEM AUSLAND

Sachsen-Anhalt weist einen wachsenden Bedarf an Fachkräften auf. Einerseits hängt dies mit der guten wirtschaftlichen Entwicklung zusammen. Andererseits führt der demografische Wandel zu einer Verknappung der dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehenden Personen. Für die nächsten Jahre ist zudem ein erheblicher Einstellungsbedarf für altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheidende Fachkräfte in Sachsen-Anhalt absehbar.

Vor diesem Hintergrund sind sich die Partner des Fachkräftesicherungspakts einig, dass die Beschäftigung von ausländischen Fachkräften und Auszubildenden neben anderen Maßnahmen als Mittel der betrieblichen Fachkräftesicherung in Sachsen-Anhalt zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen wird. Dies betrifft sowohl Ausländerinnen und Ausländer, die bereits im Land leben als auch ausländische Fachkräfte und Auszubildende, die für einen Umzug nach Sachsen-Anhalt gewonnen werden.

In dem Zusammenhang heben sie die im Umgang mit Ausländerinnen und Ausländern verbundene Verantwortung hervor, sich den mit ihrer beruflichen

und gesellschaftlichen Integration in Sachsen-Anhalt verbundenen Herausforderungen zu stellen.

Die Partner des Fachkräftesicherungspakts wirken vor diesem Hintergrund in vielfältiger Weise darauf hin, dass sich nach Sachsen-Anhalt zugewanderte Menschen willkommen und wertgeschätzt fühlen, fair behandelt werden und sie ihre vielfältigen Potentiale in Wirtschaft und Gesellschaft einbringen können.

Dies setzt eine Kultur der Anerkennung und Wertschätzung gesamtgesellschaftlicher Vielfalt in Sachsen-Anhalt voraus. Daher gilt es, auf verschiedenen Ebenen Impulse zu setzen, damit sich das Land in diese Richtung weiterentwickelt.

Aufbauend auf den bereits im „Landesprogramm für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt“ herausgearbeiteten Zielen, Maßnahmen und Projekten u. a. zur interkulturellen Öffnung als auch zur Stärkung der Teilhabe und Partizipation von Zugewanderten seien folgende Aspekte gesondert hervorgehoben:



GEMEINSAME ERKLÄRUNG FÜR DIE ANWENDUNG VON QUALITÄTSSTANDARDS BEI DER ANWERBUNG, VERMITTLUNG UND INTEGRATION VON FACHKRÄFTEN UND AUSZUBILDENDEN AUS DEM AUSLAND

- Verstärkte interkulturelle Öffnung von Verwaltungen, Institutionen und Schulen im Land, die allen Bürgerinnen und Bürgern offen und frei von Vorurteilen und Diskriminierung gegenüberstehen und die gesamtgesellschaftliche Vielfalt als Potential für Sachsen-Anhalt erkennen und damit wertschätzend-aktivierend umgehen,
- Öffentliches Bekenntnis zu einer „Kultur des Willkommen Heißens“ und der aktiven Bewältigung der damit verbundenen Herausforderungen,
- Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung des gegenseitigen Austauschs sowie zum Ausbau gegenseitigen Verständnisses und gegenseitiger Akzeptanz zwischen den Bürgerinnen und Bürgern mit und ohne Migrationshintergrund in Sachsen-Anhalt,
- Aufzeigen von Beispielen erfolgreicher Integrationen und Integrationsprojekte in Sachsen-Anhalt, um Potentiale der interkulturellen Öffnung praktisch zu veranschaulichen und Signale des Nachmachens auszusenden,
- Stärkung der Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen den vielfältigen Akteuren in Sachsen-Anhalt, um weitere Akzente im Sinne einer „Willkommenskultur“ und der Integration von Ausländerinnen und Ausländern in Wirtschaft und Gesellschaft zu setzen.

Die Partner des Fachkräftesicherungspakts sind zudem der Auffassung, dass Projekte und Maßnahmen, die sich mit der Anwerbung von ausländischen Fachkräften und Ausbildungswilligen als auch deren Integration in Arbeit und Gesellschaft beschäftigen, einen Beitrag für eine gelebte Willkommenskultur in Sachsen-Anhalt leisten können und sollen.

Auf der anderen Seite tragen sie eine große Verantwortung: Sie müssen dem entgegengebrachten Vertrauen der ausländischen Fachkräfte und Ausbildungswilligen wie auch der einbezogenen Unternehmer/-innen hinsichtlich der aufgezeigten Zukunftsperspektiven gerecht werden. Denn verspieltes Vertrauen und Enttäuschung wiegen schwer, konterkarieren die Bemühungen hinsichtlich einer gelebten Willkommenskultur in Sachsen-Anhalt und schaden darüber hinaus der Reputation des Landes im In- und Ausland.

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, haben sich die Partner des Fachkräftesicherungspakts auf Qualitätsstandards geeinigt. Diese liegen dieser Erklärung bei und gelten zukünftig für Projekte, die auf die Erschließung des Fachkräftepotentials von ausländischen Arbeitskräften und Auszubildenden für die hiesige Wirtschaft zielen und im Verantwortungsbereich der Partner des Fachkräftesicherungspakts umgesetzt werden. Sie bieten Orientierung für die Konzeption als auch Umsetzung darüber hinausgehender Aktivitäten zur Anwerbung und Integration von Arbeitskräften und Auszubildenden aus dem Ausland.

**GEMEINSAME ERKLÄRUNG FÜR DIE ANWENDUNG VON
QUALITÄTSSTANDARDS BEI DER ANWERBUNG, VERMITTLUNG UND INTEGRATION
VON FACHKRÄFTEN UND AUSZUBILDENDEN AUS DEM AUSLAND**

Magdeburg, den 1. Dezember 2014



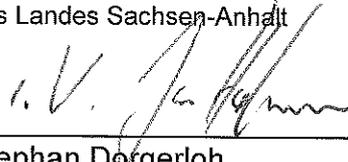
Dr. Reiner Haseloff MdL
Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt



Hartmut Möllring
Minister für Wissenschaft und Wirtschaft
des Landes Sachsen-Anhalt



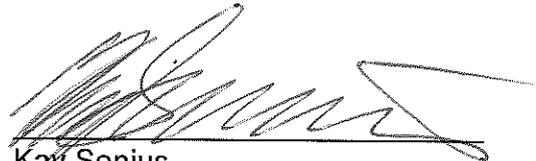
Norbert Bischoff MdL
Minister für Arbeit und Soziales des Landes
Sachsen-Anhalt



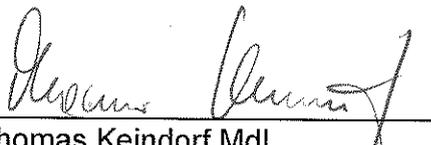
Stephan Dörgerloh
Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt



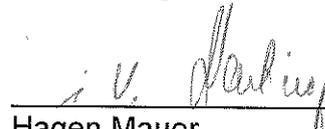
Klemens Gutmann
Präsident der Arbeitgeber- und Wirtschafts-
verbände Sachsen-Anhalt e. V.



Kay Senius
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen
der Bundesagentur für Arbeit



Thomas Keindorf MdL
Präsident der Handwerkskammer Halle (Saale)



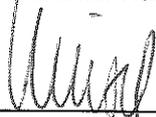
Hagen Mauer
Präsident der Handwerkskammer Magdeburg



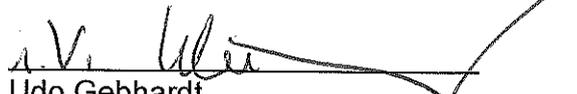
Carola Schaar
Präsidentin der Industrie- und
Handelskammer Halle-Dessau



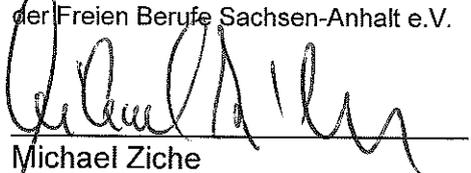
Klaus Olbricht
Präsident der Industrie- und
Handelskammer Magdeburg



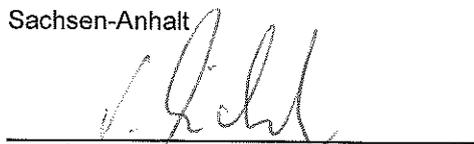
Dörte Meisel
Präsidentin des Landesverbandes
der Freien Berufe Sachsen-Anhalt e.V.



Udo Gebhardt
Vorsitzender Landesvorstandsbüro des DGB
Sachsen-Anhalt



Michael Ziche
Präsident des Landkreistages
Sachsen-Anhalt



Norbert Eichler
Präsident des Städte- und Gemeindebundes
Sachsen-Anhalt